

Es gibt keinen Ärztemangel



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es hat sich seit 2020 im Rahmen von vielen Videokonferenzen eingebürgert, sogenannte „Check-in-Fragen“ wie z. B. „Wie geht es Dir?“ zu stellen. Letzte Woche hatten wir eine Hochschullehrerkonferenz und die Check-in-Frage war: „Was nervt Dich am meisten?“ Erwartungsgemäß rangierte bei den Kolleginnen und Kollegen auf Platz 1 die ausufernde Bürokratie und kurz dahinter bereits „Fachkräftemangel“². Wenn ich nun Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, dieselbe Check-in-Frage stellen würde, wie würden Sie antworten? Vermutlich ähnliches, aber ich kann mir vorstellen, dass die drohende Unterversorgung in ländlichen Gebieten auch einen der vorderen Plätze einnehmen würde².

Da die Medizin der Zahnmedizin in den letzten 20 Jahren demografisch immer etwas voraus war, lässt sich ganz gut voraussagen, was uns erwartet. Denn 50 % der niedergelassenen Kollegen sind 55+⁴. In der Medizin trägt unser Gesundheitsminister seit geraumer Zeit eine Erhöhung der Studienplätze um 5.000 in Deutschland wie eine Monstranz vor sich her¹. Aber wussten Sie, dass in Deutschland bereits ein Drittel der Medizinstudienplätze in privater Hand sind? Man kann über solche Konstrukte denken wie man will, aber sie sind vor allem eines: bei Politikern und Politikerinnen extrem beliebt, weil sie kein Geld kosten. Wie auch immer: Ich bin davon überzeugt, dass wir keinen Ärztemangel haben – wir haben nur ein Verteilungsproblem. In der Zahnmedizin wird es genauso kommen. Und obwohl ich es aus Gerechtigkeitsgründen jahrelang abgelehnt habe³, werden wir um „Landzahnarztmodelle“ vermutlich nicht herumkommen⁵.

Als ganz schlimm ist mir der Satz eines Gesundheitspolitikers in Erinnerung geblieben: „Lieber ein schlechter Arzt als gar kein Arzt.“ Ich kann die Verzweigung zwar verstehen, aber dafür habe ich nicht 30 Jahre an der Univer-

sität versucht, guten Nachwuchs auszubilden, tut mir leid. Also bleibe ich idealistisch und enthusiastisch wie am ersten Tag. Genauso enthusiastisch wie hier bei der Quintessenz Zahnmedizin als Chefredakteur: Schauen Sie sich die tollen Beiträge dieses Februarheftes an, Sie werden ebenso begeistert sein wie ich.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Ihr

Prof. Dr. Roland Frankenberger
Chefredakteur

Literatur

1. aerzteblatt.de. Lauterbach erneuert Ruf nach mehr Studienplätzen für Humanmedizin. Internet: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/140092/Lauterbach-erneuert-Ruf-nach-mehr-Studienplaetzen-fuer-Humanmedizin>. Abruf: 22.01.2024.
2. Frankenberger R. Was macht Ihnen Sorgen? Quintessenz Zahnmed 2023;74(6):457.
3. Frankenberger R, Weng D, Wucherpfennig G et al. Perspektive Zahnmedizin 2030 – Positionspapier der DGZMK. DZZ 2020; 75(6):D1-D8.
4. KZBV. Jahrbuch 2023. Internet: <https://www.kzbv.de/jahrbuch-2023.768.de.html>. Abruf: 22.01.2024.
5. Mitteldeutsche Zeitung. Notstand bei Zahnärzten: Viele Praxen in Sachsen-Anhalt nehmen keine neuen Patienten mehr an. Internet: <https://www.mz.de/mitteldeutschland/sachsen-anhalt/zahnarzt-praxen-sachsen-anhalt-notstand-mezizin-versorgung-patienten-3751194>. Abruf: 22.01.2024.